

Kollision zwischen Diesellokomotive und Kesselwagen

In der Nähe des nicht mehr für den Personenverkehr genutzten Bahnhofs Arch (BE) ist es am 23. April 2021, kurz nach 9.00 Uhr, zu einer Streifkollision zwischen der Diesellokomotive Am 843 091 und einem Kesselwagen gekommen, der dabei entgleiste. In der Nähe des Bahnhofs befinden sich Abstellgleise, die mit einem Maschendrahtzaun abgesperrt

sind. Diese nutzt unter anderem ein Chemiebetrieb in Rüti bei Büren, der Nachbargemeinde von Arch, um Kesselwagen abzustellen. Der Gleisabschnitt, auf dem sich der Unfall ereignete, gehört zur Strecke Lyss – Solothurn, von der nur noch der Abschnitt Lyss – Büren an der Aare in Betrieb ist. Der Abschnitt Solothurn – Arch – Rüti dient als Bahnan-

schluss für verschiedene Industriebetriebe. Seit 2003 im Bahnhof Büren ein Prellbock am Streckengleis montiert wurde, ist dieses nicht mehr durchgehend befahrbar.

Die Kantonspolizei Bern bestätigte den Unfallhergang. Zwei involvierte Personen seien zur Kontrolle ins Spital gebracht worden. Die Feuerwehr-Einsatzkräfte von Biel und Büren sowie der SBB seien vor Ort gewesen. Am entgleisten Kesselwagen sei jedoch nichts ausgelaufen, sagte die Kantonspolizei. Weitere Ermittlungen seien derzeit noch im Gang.

Bilder der in Arch abgestellten Am 843 091 zeigen, dass diese bei der Kollision erheblich beschädigt wurde. Unter anderem wurden offenbar drei von vier Puffertellern abgerissen und das Führerhaus teilweise eingedrückt. Auch der in die Kollision verwickelte Kesselwagen wurde stark beschädigt: Er wurde ohne Drehgestelle auf dem Areal eines Chemiebetriebes abgestellt. (6906/kapo/md)



Links: Die Schäden im Maschinenraum der Am 843 091 (Foto: 6909, 4. Mai 2021).

Unten links: Beim Zusammenstoss wurde die Am 843 091 erheblich beschädigt, insbesondere an der Frontpartie und dem mit einer Schutzplane abgedeckten Führerhaus (Foto: 6907, 29. April 2021).

Unten rechts: Der bei der Kollision beschädigte Kesselwagen wurde ohne Drehgestelle auf dem Areal eines Chemiebetriebes in Rüti bei Büren abgestellt. An der Stirnseite sind die Spuren der Kollision mit der Am 843 091 sichtbar (Foto: 6908, 4. Mai 2021).



Waldenburgerbahn-Züge auf dem Wasserweg nach Bratislava

Die bisherigen Fahrzeuge der Waldenburgerbahn (WB) Liestal – Waldenburg mit 750 mm Spurweite wurden Ende April 2021 im Auhafen MuttENZ bei Basel in Binnenfrachtschiffe verladen. Am 29. April nahm das erste Schiff,

die „Amare“, sieben Trieb- und fünf Steuerwagen auf. Am Tag darauf wurden auch die letzten fünf Steuerwagen der WB im Auhafen auf den Frachter „Quinto“ verschifft. Die anschließende Fahrt führte auf dem Rhein, dem

Main, dem Main – Donau-Kanal und der Donau nach Bratislava.

Der Verlad der letzten Fahrzeuge am 30. April wurde von einer kleinen Zeremonie umrahmt. Neben Mitarbeitern der WB war auch eine Delegation des neuen Eigentümers, der Čiernohronská železnica (CHZ, Schwarzgrانبahn), anwesend. Auch der Slowakische Botschafter in der Schweiz, Alexander Micovčín, sowie Medienvertreter aus der Slowakei waren vor Ort präsent. Ab etwa 2025 sollen die 17 WB-Fahrzeuge im Slowakischen Erzgebirge verkehren. Die Transportkosten belaufen sich dem Vernehmen nach auf rund 200 000 Euro. (flub/kar/lüt)



Links: Der Steuerwagen Nr. 120 der Waldenburgerbahn wird am 30. April 2021 im Auhafen MuttENZ, zusammen mit vier weiteren Fahrzeugen, auf den Frachter „Quinto“ verladen (Foto: J. Lüthard).

Nächste Seite:

Oben: Der Frachter „Amare“ wird am 29. April 2021 im Auhafen MuttENZ mit sieben Trieb- und fünf Steuerwagen der Waldenburgerbahn beladen. Über den Rhein und den Main – Donau-Kanal gelangen die Fahrzeuge in die slowakische Hauptstadt Bratislava (Foto: Ph. Flubacher).

Unten: Das Bild zeigt das niederländische Motorschiff „Amare“ am 2. Mai 2021 mit zwölf Fahrzeugen der Waldenburgerbahn auf dem Main kurz vor der Schleuse in Lengfurt. Im Hintergrund ist das Zementwerk von Heidelberg-Cement zu sehen (Foto: S. Karkowski).

